

Die Freudigkeit.

danke wir es, daß wir so gut standhalten konnten. Ihm die Ehre und ihm der Dank! . . .“ Und da berichtet er nun folgenden schönen Zug: „Bevor wir in den Kampf zogen, hielt unser Hauptmann an uns eine kurze Ansprache, die ausklang in die herzlichste Bitte an Gott, er möge uns alle schützen und segnen. Und als wir dann nach schwersten Wochen abgelöst wurden, da hielt der Hauptmann wieder eine Ansprache: „Er dankt der Mannschaft für ihr tapferes Verhalten, vor allem aber dankt er innig dem lieben Herrgott, daß er geholfen so wunderbar — und am Schlusse befiehlt er uns, die Helme abzunehmen und ein andächtiges Vater unser zu beten für unsere gefallenen Kameraden. O, ich kann Ihnen sagen, das war ein ernster Augenblick, als wir so im Gebete dastanden, unsere Blicke nochmals zurückwandten auf das blutige Schlachtfeld, wo so mancher liebe Kamerad jetzt ruht für immer!“ Und nun heißt es in dem Briefe wörtlich weiter:

„Da wir während der Sommerschlacht Tag und Nacht unter freiem Himmel waren, konnten wir uns nichts kaufen. So ist es gekommen, daß uns allen die ganze Löhnung blieb. Was soll ich nun jetzt mit dem erübrigten Gelde anfangen? In Alkohol und Zigarren verwandeln? Nein, ich weiß besseres. Ich sende Ihnen heute 25 Mark mit der Bitte, zu Ehren der lieben Mutter Gottes eine hl. Messe zu lesen für alle an der Somme gefallenen Kameraden. Das übrige Geld können Sie zu einem guten Zwecke verwenden. Aber eines müssen Sie mir versprechen, daß Sie nämlich niemanden etwas sagen, auch den Meinigen nicht!“ — So denken und handeln deutsche Soldaten! Gut ab vor ihnen! — Schade ja wirklich schade, wenn wir solche Edle im frühen Heldentod verlieren müssen! Aber ein Trost bleibt uns. Solche brave sterben gut, in der Gnade Gottes — auf Wiedersehen in einem schöneren Lande!

Jugend, sieh, unsere Besten beten draußen und betend fallen sie — im gläubigen Gebet liegt ihre Kraft und ihre Größe. Bete auch du, christliche Jugend, werde auch du stark und groß im Gebete, im Dienste Gottes. Gläubige Menschen, betende Menschen waren immer noch rechte, tüchtige Menschen und solche braucht man, braucht man nach all dem Meer von Blut und Weh mehr wie je. Dann ihr Braven, die ihr draußen kämpft und blutet und sterbet, war es nicht umsonst. — Die Zungen in der Heimat wollen euer wert sein, sie wollen rechte Männer werden, ganze Christen.

Die Freudigkeit.

Die Freude, die Fröhlichkeit, sagt ein moderner Schriftsteller, ist für das Leben das, was das Del für die Lampe ist. Wenn das Del anfängt zu fehlen, dann verzehrt sich der Docht, gibt einen schwarzen Dampf von sich mit einem rötlichen Glanz, der nicht leuchtet.

Ein Leben ohne Freude verzehrt sich auch ohne Erfolge, und bringt nur Niedergeschlagenheit und Traurigkeit hervor.

Die Heiligen waren das fröhlichste Völkchen von der Welt. Wir aber behandeln Gott wie einen Unbekannten, den man nur von Ferne grüßt . . . und das kaum. Und doch ist er der Quell aller Freudigkeit.

Wenn wir jeden Morgen vermittels eines vertrauensvollen Gebetes unser Herz Gott öffnen, damit er die Offenheit und Freudigkeit hineingieße, gleichwie

wir die Fenster öffnen, damit die Sonne und frische Luft eintreten: dann würden wir anderen Humor besitzen.

Wir sind der Meinung jenes Handwerkers, der sagte: „Wenn ich nicht sägäe, könnte ich nicht all die Arbeit tun, die ich tue.“

Briefkasten.

Osternbach B. R. Um glückliche Heimkehr des Vaters und um baldigen Urlaub. 1 Hdb. Philipp Anton. D. M. Ein Heidenkind „Adam“ als Dank der l. Mutter Gottes und dem hl. Josef für Hilfe in einem Unglücksfalle. R. A. 5. — als Dank für glückl. Ausgang einer Militärangelegenheit. W. A. 20. — als Dank für glückl. Befreiung vom Militärdienst. Hof: Ein Heidenkind „Josef Anton“ als Dank und Bitte und Almosen als Dank für erlangte Hilfe. Greußenheim: A. 10. — als Dank dem hl. Josef für Hilfe in Ehrenleiden. Dem hlsten Herzen Jesu und dem hl. Josef zu Ehren und Dank für auffallende Hilfe ein fl. Missionsalmosen. Mühlh. 1 Hdb. Dank dem hl. Josef für erhalt. gutes Dienstmäßen.

Garthausen: 21 A für ein Hdb. v. Anna Bött bdb. erhalt. Schlacht: Für ein Hdb. Johannes bdb. erhalten. Freiburg: Als Dank für Erhöhung in einem schweren Anliegen drei Hdb. A. G. A. Bergelt's Gott für erhalt. 15 A nach Angabe. Bubenbach: Als Antoniusbrot für wunderbare Hilfe 3 A. Als Antoniusbrot nach der Meinung 5 A. Schaffshill 5 Mark als Dank des hl. Antonius f. erlangte Hilfe. Gengenbach: B. S. Als Dank für Erhöhung in einem gr. Anliegen 3 A als Antoniusbrot. Eßfeld: Für ein Hdb. „Robert Jos. Ant.“ Hdb. erhalt. Martdorf: 100 A erhalten und nach Angabe verwendet. Bergelt's Gott. Osternbach: 10 A um Glück im Stall. Regensburg A. 8 als Dank zu Ehren des hl. Josef. Ellwangen: Für ein Hdb. Josef 20 A erhalten. Theilheim: 1 Hdb. und 3 A Almosen zum Dank für Hilfe in Krankheit. Witterda: 8 10 A f. hl. Messen dankend erhalten.

L. B. 11 A für erlangte Hilfe und um ferneren Schutz bdb. erhalten. Dännersberg: 42 A für 2 Hdb. Josef und Maria 20 A 50 A als Ant.-Brot und 12 A Alm. bdb. erh., ebenso 31 A 60 A Ant.-Brot und 42 A für 2 Hdb. Nürnberg: Betrag v. 14 A 40 A bdb. erh. M. 5 A als Dank für bisherige Hilfe. W. für gutes Examen (20 A). Duf: 8 A nach Angabe bdb. erh. Dettelbach: M. W. aus G. Betrag bdb. erh. U. W. Krl. A. Betrag erh. und besorgt!

Galgweis: „Hildegard“ für Erhöhung. Seligenstadt: Adam Edmund, 21 A und 10 A Alm. R.: Josef und Alm. für erlangte Hilfe. Pleiskirchen: 21 A für 1 Hdb. Franz Kaver. Sch. (Maria Katharina) 25 A um Gesundheit. R. (Josef Antonius) für erlangte Hilfe in Nerven- und Gemütsleiden. Ungeannt: 2 Heidenk. „Wendelin“ und 18 A Antoniusbrot. Würzburg: (Maria) für Hilfe in schwerer Krankheit. Kurfürstfeldbrunn: (Josef Anton) für Hilfe in schw. Krankheit. Dettelbach: (Frene) als Dank dem hl. Antonius für Erhöhung in sehr schweren Anliegen. Krumbach: (Georg u. Leonhard). Ube: (Nikolaus) für Erhöhung in einem Anliegen. — Wurmansquid: (Josef Anton).

R. D. in D. 78 A für Messbd. 4 Missionsalmosen als Dank zum hl. Josef für seine Hilfe in einem wichtigen Anliegen. A. Boden in Kartscheid: 31 A für 1 Heidenkind und Almosen für erhörte Bitten. Ostensele: 5 A Alm. z. Ehren d. hl. Lazarus um Befreiung von Geschwüren. Baustert: 13 A für Berg. zum Danke gegen d. hl. Antonius für die Unterlassung einer Feier. F. R.: 10 A für hl. Messen bdb. erhalten. Cöln: 2 A für Erhö. in schw. Anliegen. Cöln: 200 A zum Dank dem hl. Josef für erlangte Hilfe in Krankheit. Bad Homburg: 650 A bdb. erhalten und besorgt. J. W. R.: 20 A für 2 hl. Messen und Almosen. M. R.: 23 A für 1 Heidenkind und Bergism. bdb. erhalten und wurde nach Angabe verwendet. Menden: 5 A. Düren: 73 A für hl. Messen und Almosen. Billerbeck: 5 A als Dank für gute Stelle. Cöln. B. L. 10 A Alm. z. Ehr. d. M. Gottes, d. hl. Josef, d. hl. Antonius u. d. hl. Jud. Th. für erlangte Hilfe. Cöln: 25 A für 1 Heidenkind dankend erhalten.

Als technischen Gründen verstreichen zwischen der Einlieferung einer für den Briefkasten usw. berechneten Notiz und deren Veröffentlichung gut zwei Monate. Längere Berichte unter der Rubrik „Gebete zu Joseph“ können erst beim besten Willen erst nach 3—4 Monaten aufgenommen werden. Wir bitten daher um gütige Nachsicht.